

4.4.2008

**Protokoll der 70. Sitzung des Fachbereichs „Soziale Psychiatrie“
vom 3.April in Wilhelmshaven**

Anwesende: siehe Teilnehmerliste (**Anlage I**)

Beginn: 10.30 Uhr

Ende: 14.00 Uhr

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Herr Pfaus eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der 69. Fachbereichsversammlung

Das Protokoll der 69. Fachbereichsversammlung wird genehmigt.

**TOP 3: Fallsteuerung durch Leistungsträger – zielorientierte Hilfeplanung
oder SMARTer Rehabilitationsdruck**

Herr Döring berichtet von diversen Telefonaten mit Mitgliedern, die über immer weitergehende Einflußnahme der Leistungsträger auf die Hilfestaltung berichten. Dabei wird mit Hilfeplänen und Zielvereinbarungen das vermeintliche Wohl des Leistungsberechtigten in den Blick genommen, die eigentliche Absicht der Kostenersparnis aber tunlichst verschwiegen.

Von den anwesenden Mitgliedern wird diese Tendenz bekräftigt; lediglich in Landkreis Diepholz wird ein vom Leistungserbringer erstellter Hilfeplan erst nach drei Monaten erwartet.

Der Fachbereich ist sich einig in der Ablehnung unsinnig früher Vorfestlegungen inform von Zielvereinbarungen und Hilfeplänen durch die Leistungsträger. Zu Beginn einer Hilfestellung können allenfalls Grobziele eine Orientierung aber keine Festlegung bedeuten.

Die Diskussion über den Sinn derartiger Forderungen findet zum Teil auch in den Sozialpsychiatrischen Verbänden statt. Hier kommt es – je nach Standpunkt der Sozialpsychiatrischen Dienste – ebenfalls zu Spannungen, die teilweise bereits zur faktischen Auflösung von Verbänden geführt haben.

Herr Schellenberg berichtet, daß der der Einladung beigefügte „Leitfaden zur individuellen Hilfeplanung“ nach einem Gespräch zwischen LGFW und dem Sozialministerium noch einmal überarbeitet werden soll.

Die Mitglieder werden gebeten, bei ihren Leistungsträgern gegen unsinnige Planungs-forderungen zu intervenieren.

TOP 4: Aufnahme von Suchtkranken in Tagesstätten für seelisch behinderte Menschen

Herr Kavelmann von der OBW Emden hatte darum gebeten, im Fachbereich die Frage zu diskutieren, ob nicht generell in Tagesstätten für seelisch behinderte Menschen auch volljährige Suchtkranke aufgenommen und die Rahmenleistungsvereinbarung entsprechend geändert werden könnte.

Nach ausführlicher Diskussion kommt der Fachbereichsversammlung zu dem Ergebnis, daß eine Änderung der Rahmenleistungsvereinbarung nicht zielführend ist. Die Aufnahme von Suchtkranken ist aber nach wie vor über Einzelfallregelungen möglich.

TOP 5: Wahlen zum Fachbereichssprechergremium

Die Fachbereichsversammlung wählt die folgenden Personen einstimmig für vier Jahre: Herr Pfaus (GPS Wilhelmshaven), Frau Hetheier (Der Weg, Braunschweig), Herr Fritsche (FIPS e.V., Lehrte), Herr Warlich, (Balance e.V., Garbsen), Frau Steinmeyer, OBW Emden) und Herr Spannig (Die Brücke, Uelzen) nehmen die Wahl an.

TOP 6 Benennung von Kandidatinnen und Kandidaten zur Verbandsratswahl

Die Fachbereichsversammlung benennt Herrn Kurt Spannig (Die Brücke, Uelzen) als Kandidaten des Fachbereichs zur Verbandsratswahl.

TOP 7 Projektvorstellung www.psychonetz.com

Herr Landmann und Herr Warlich stellen ihr Projekt www.psychonetz.com vor. Es handelt sich um eine bundesweit angelegte Internet-Plattform für Anbieter und Nachfrager

psychiatrischer Dienstleistungen mit ausgeklügelter Suchfunktion, die für die Mitglieder sich von erheblichem Interesse sein dürfte.

TOP 8 Verschiedenes

- Die Agentur für Arbeit installiert zur Zeit eine Maßnahme „Diagnose der Arbeitsfähigkeit besonders betroffener behinderter Menschen" (DIA-AM) ". Hintergrund ist die Vermutung sog. fehlplazierter Werkstattteilnehmer, die mithilfe der Maßnahme zukünftig ggf. in sog. unterstützte Beschäftigung (hierzu sind allerdings noch keine Einzelheiten veröffentlicht) statt in eine Werkstatt für behinderte Menschen eingegliedert werden sollen.
- Das Ergebnis der „breit angelegten Befragung“ in Sachen Soziotherapie liegt der Gemeinsamen Bundesausschuss jetzt vor. Das Dokument kann aus der FB-Datenbank abgerufen werden.
- Das Land Niedersachsen fördert auch in diesem Jahr die „Aktivitäten psychisch Kranker“ mit 625.000 Euro. Die Förderrichtlinie ist in der FB-Datenbank hinterlegt.
- Der Nds.Städtetag hat ein ausführliches Papier zu „Handlungsempfehlungen zur Umsetzung des Persönlichen Budgets nach § 17 SGB IX herausgegeben. Das Dokument ist ebenfalls in der FB-Datenbank hinterlegt.
Die Mitglieder berichten, daß bisher nur sehr wenige Budgetnehmer bekannt sind und die Leistungsträger ausgesprochen vorsichtig mit der Thematik an die Öffentlichkeit gehen, während im Mitgliederbereich eine stattliche Zahl von Beratungsstellen zum Persönlichen Budget eingerichtet worden sind.
- Die nächste Fachbereichsversammlung findet am 9.Oktober voraussichtlich in Uelzen statt.

Nienburg, den 4.4.2008

Döring, Fachberater